

Olympia-Feeling.

Fitness-Star Lyen Wong verbrachte zwei Wochen in Los Angeles und Las Vegas und besuchte das Olympia-Wochenende.

von Lyen Wong • Fotos: Kolja Platen

Als Kubanerin waren die Möglichkeiten eines USA-Besuchs in den ersten 26 Jahren meines Lebens äußerst beschränkt. Seit ich auch deutsche Staatsbürgerin bin, ist es mir möglich, in die Vereinigten Staaten einzureisen, auch wenn die US-Grenzpolizisten bei meinem Geburtsort immer noch stutzen.

In Los Angeles angekommen, stand zunächst ein Fotoshooting mit Alex Ardeni an, einem bekannten Fotografen in der Bodybuilding- und Fitness-Szene. Das Treffen war durch die Empfehlung von Jay Cutler zustande gekommen, den ich auf der FIBO POWER 2007 in Essen kennengelernt hatte. Die Bilder von Alex Ardeni sind übrigens für eine Ausgabe des US-Magazins „Oxygen“ bestimmt und sollen in diesem Jahr erscheinen.

Am darauffolgenden Tag machten mein Mann Kolja und ich noch weitere Bilder am Malibu Beach, da ich gut in Form war, und der herrliche Strand ein tolles Hintergrundmotiv lieferte. Anschließend folgten ein paar Tage Urlaub, bis es nach Las Vegas weiterging. Die Landschaft auf dem Weg dorthin war wunderschön, und bei dem traumhaften Licht am späten Nachmittag veranstalteten wir noch ein spontanes Fotoshooting an einem Salzsee kurz hinter der Grenze von Nevada. Erst nach Einbruch der Dunkelheit kamen wir in Las Vegas an. Die Stadt bot einen überwältigenden Anblick: Es war ein absolutes Erlebnis, den neonbeleuchteten „Strip“ mit seinen großen Casino-Hotels entlangzufahren! Noch am selben Abend stand der offizielle Eröffnungsempfang zum Olympia-Wochenende im Casino-Hotel „The Orleans“ an. Dort traf ich mein großes Vorbild Monica Brant-Peckham. Auch mein guter Bekannter Dorian Yates war mit seiner Freundin dort, und nach dem Empfang gingen wir noch gemeinsam aus.

Am nächsten Tag stand die Fitness Olympia auf dem Programm, die mich natürlich am meisten interessierte. Es war erstaunlich, welche Spannweite zwischen den einzelnen Darbietungen herrschte: Oksana Grishina zeigte eine wunderschöne Kür mit viel tänzerischen sowie Ballett-Elementen. Andere Küren waren sehr kraftorientiert und nutzten die Musik eher zur Begleitung. Und wieder andere, wie die wunderbare Jennifer Hendershott, zeigten eine beeindruckend choreographierte Darbietung, die Tanz- und Kraftelemente hervorragend mit der Musik vereinte. Meine Freundin Regiane da Silva war als eine der wenigen nicht-amerikanischen Teilnehmerinnen dabei und zeigte einmal mehr einen explosiven und mitreißenden Kürvortrag, der ihrer brasilianischen Herkunft gerecht wurde.

Am frühen Samstagnachmittag fand auf der Olympia-Expo der „FLEX Magazine Bikini Model Contest“ statt, und ich entschloss mich spontan, mitzumachen. Ich wurde als letzte von 74 (!) Teilnehmerinnen zugelassen – gerade noch so, da ich fünf Minuten nach Meldeschluss erschien. Alle Mädchen standen schon angezogen, gebräunt und fertig frisier hinter der Bühne, während ich im Trainingsanzug und ohne Make-up daherkam. Also schnell Bikini und Schuhe angezogen, Haare gekämmt und wieder raus! Als ich mich umsah, kam die Ernüchterung: Die anderen 73 Mädchen sahen alle hervorragend aus, waren sehr gut in Form und perfekt gestylt. Aber jetzt gab es kein Zurück mehr, schließlich hatte ich auch 80 Dollar Startgebühr bezahlt. In Zehnergruppen ging es auf die Bühne. Dann alle wieder runter, und nach einigem Hin und Her wurden die zehn Besten abermals auf die Bühne gerufen – und ich war dabei! Nochmal posieren, auf- und ablaufen, und dann ging es um die ersten drei Plätze, die mit Preisen dotiert waren. Ich wurde Dritte, erhielt einen Scheck über 500 Dollar und durfte bei der Siegerehrung des Mr.-Olympia-Wettbewerbs am selben Abend dabei sein! Inzwischen war es 17 Uhr, und ich hatte kein Cocktail-Kleid für die Preisverleihung, die um 19 Uhr beginnen sollte. Also war „Speed Shopping“ angesagt: Schnell nach dem nächsten Geschäft erkundigt, in den Wagen gesprungen und losgedüst. Regiane half mir netterweise noch beim Make-up und Haarstyling aus.

Besonders schön war es, dass ich Dennis Wolf seinen Preis überreichen durfte. Und es war einfach ein tolles Gefühl, gleich bei meinem ersten Besuch des Mr. Olympia mit auf der Bühne zu stehen. Backstage hatte ich Gelegenheit, mich mit vielen der Top-Athleten zu unterhalten und Fotos zu machen. Natürlich war danach wieder Ausgehen angesagt, und Dorian öffnete uns erneut die Türen zu den VIP-Bereichen der Clubs. Nach einem Essen im wunderschönen „Mandalay Bay“-Hotel ging es unter anderem in den Club des „Caesars Palace“-Casino, in dem wir bis in die frühen Morgenstunden feierten.

Zur Erholung hatten wir danach noch ein paar Tage Urlaub, die wir mit Shopping, Ausflügen und Show-Besuchen verbrachten, unter anderem der spektakulären und sexy Cirque-du-Soleil-Show „Zumanity“. Alles in allem war es ein aufregender und erfolgreicher Besuch in den USA und eine wunderbare Erfahrung!

Anmerkung der Redaktion: Wenn Sie mehr über Lyen Wong erfahren wollen, besuchen Sie ihre Homepage www.lyenwong.de.





Lyn und Monica Brant-Peckham.



Auf dem „Walk of Fame“ in Los Angeles kniet Lyn am Stern von Bodybuilding-Ikone Arnold Schwarzenegger.



Oben: Lyn (ganz links) meldete sich spontan als letzte von 74 Teilnehmerinnen zum „Bikini Model Contest“ an.

Links: Ein toller dritter Platz, ein Preisgeld von 500 Dollar sowie die Teilnahme an der Mr.-Olympia-Siegererhebung waren ihr Lohn!



Adela Garcia ist zur Zeit die Königin des professionellen Fitness-Sports.



Lyn und Silvio Samuel.



Ein Wiedersehen gab's mit Mr. Olympia Jay Cutler.



Ob Lyn von Dennis den Preisgeld-Scheck wiederhaben wollte, ist nicht bekannt.



Lyn vor dem offiziellen Logo des Olympia-Wochenendes.



Dorian Yates und Lyn sind schon seit längerem gute Freunde.



Auf der Expo traf sie Roland Kicking.



Dennis Wolf bekommt von Lyn den Preisgeld-Scheck überreicht.